



Anlage Nachweis von Maßnahmen des Klimaschutzes/ der Klimawandelanpassung
zum Förderantrag Städtebauförderprogramm 2023
Integriertes Stadtentwicklungskonzept Porz-Mitte
Gestaltung der Parkanlage Glashüttenstraße

Maßnahmenbezogene Kennzahlen zur Klimawandelanpassung:

- Herstellen einer durchgehenden Grünverbindung in Nord- Südrichtung zwischen Berger-straße und Phillip-Reis-Str. (Frischluftflächen und Luftleitbahnen, Reduzierung der Hitzebelastung) mit insgesamt 16.600 m²
- Entsiegelung der Parkplatzfläche und Straße mit insg. ca. 4.500 m²
- Erhalten und Aufwerten von 9.900 m² Grünflächen bestehend aus Rasenflächen, extensiver Staudenpflanzung und Blütenwiesen; Schaffung von repräsentativen Pflanzbeeten durch extensive Staudenmischpflanzungen mit nahezu ganzjährigem Blühaspekt
- Neupflanzung von 154 klimaangepassten Bäumen, 2 mehrstämmigen Solitäräumen und 40 Großsträuchern zur Ergänzung des vorhandenen Baumbestandes

Erläuterung der klimarelevanten Maßnahmen

Konzept Themenbereich Klimawandel

Ziel des Konzeptes ist es, den derzeitigen Freiraum zwischen Berger- und Glashüttenstraße neben gestalterischen und sozialen Aspekten, im Besonderen auch unter ökologischen Aspekten als attraktive Freizeit- und Naherholungsfläche neu zu strukturieren und zu reaktivieren.

In diesem Zusammenhang wird eine Gestaltung angestrebt, die sich an die aktuellen und noch zu erwartenden klimatischen Veränderungen sowie die daraus resultierenden Extremwetterereignisse anpasst. Zugleich zielt das Vorhaben durch seine strukturreiche Gestaltung auf die Stärkung des Stadtparks als Habitat und Nahrungsquelle für zahlreiche Tierarten, wie Vögel und Insekten ab. Bei der Implementierung der Ziele wird auf die Nutzung von Synergien zwischen sozialen und ökologischen Belangen besonderes Augenmerk gelegt.

Als überwiegend begrünte Parkanlage übernimmt der (geplante) Freiraum schon jetzt eine wichtige Rolle für das Stadtklima in Köln-Porz. Die durch Gestaltung beeinflussbaren Faktoren zur Verbesserung des Mikroklima sind jedoch noch längst nicht ausgeschöpft. Eine Neuplanung des Stadtparks ermöglicht zudem die Implementierung von urbanen Resilienz-Strategien, um den Freiraum auch für zukünftige Szenarien mit noch nicht vorhersehbaren Klimafolgen zu wappnen.



Versiegelte Flächen öffnen

Um aktuelle Klimaschutzziele zu begünstigen, sollen größere versiegelte Flächen klimagerecht entsiegelt und umgestaltet werden und so mehr Grün in den Stadtraum bringen. Der Park als Grünanlage ist dabei nicht nur zu erhalten, sondern soll vor allem weitergedacht werden.

Eine großflächige Entsiegelung des Planungsraums kann dazu dienen, den derzeitigen Baumbestand nicht nur zu ergänzen, sondern durch eine entsprechende Artenauswahl angesichts der deutlich steigenden Temperaturen zu optimieren. So könnten zum Beispiel hitze- und stressresistente Baumarten künftig verstärkt gepflanzt werden und so durch einen gezielten Einsatz einen Beitrag zur Artenvielfalt und der Anfälligkeit des Baumbestandes gegen Hitze, Schadstoffe und Krankheiten entgegenwirken.

Pflanzenauswahl / Biodiversität

Die Auswahl von Pflanzenarten erfolgt unter gestalterischen Aspekten und Kriterien wie Anpassungsfähigkeit an den Standort, an klimatische Veränderungen und daraus resultierende Folgen (z. B. zunehmender Schädlingsbefall, Abnahme der pflanzenverfügbaren Wasserressourcen) sowie an vorhandene Kapazitäten für Pflegemaßnahmen. Über eine möglichst abwechslungsreiche Mischung von Pflanzenarten, die sowohl heimische als auch Arten aus wärmeren Klimazonen mit einbezieht, können so verschiedene Funktionen zur Erhaltung einer hohen Lebensqualität für Mensch und Tier erreicht werden.

So können zum Beispiel repräsentative Pflanzbeete durch extensive Staudenmischpflanzung mit nahezu ganzjährigem Blühaspekt umgesetzt werden. Diese dienen als Habitat und Nahrungsquelle einheimischer Kleintier- und Insektenarten und können zu einer Erhöhung der Biodiversität beitragen.

Wasserflächen / Multifunktionale Retentionsflächen

Die Gestaltung von urbaner Landschaft mit der Bewirtschaftung von Regenwasser sind elementare Bestandteile in der ökologischen Stadtentwicklung und der Anpassung und Minderung der Klimawandelfolgen. Die Erlebbarkeit von Wasser in der Stadt dient demnach nicht nur den Bürgern einer atmosphärischen Abkühlung an Hitzetagen, sondern kann auch dazu klimaanpassungsrelevante Aufgaben übernehmen.

Eine wichtige Maßnahme dabei ist es, anfallendes Oberflächenwasser des befestigten Wegenetzes zur direkten Versickerung auf angrenzende Grünflächen einzuleiten. Dienen diese temperaturregulierenden Wasserflächen dadurch zum einen als dezentrale Puffer- und Speicherräume zum Rückhalt bei Starkregenereignissen, präsentieren sie sich an warmen Sommertagen als gemütliche Liegewiese für die Parkbesucher.

Nachhaltigkeit

Durch die Verwendung von langlebigen Materialien sowie zukunftsfähigen Bauweisen sind weniger Ersatzinvestitionen für zum Beispiel Instandsetzungen notwendig. Durch eine nachhaltige Pflege, unter anderem durch die Bereitstellung von Haushaltsmitteln für die Entwicklungspflege von Gehölzen sowie gärtnerisch ausgebildete Mitarbeiter auf dem Betriebshof, werden die Lebenszykluskosten geringgehalten.